

**Verein Welterbe Neusiedler See**  
Obmann LTAbg. Erwin Preiner  
Obmann-Stv. Ing. Rudolf Strommer  
GF DI Hannes Klein

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt  
Tel.: +43/(0)5/7600-2531; +43/(0)664/8323412  
Mail: office@welterbe.org; post.welterbe@bgld.gv.at



Eisenstadt, am 14.8.2020

## **PRESSEINFORMATION**

### **WELTKULTURERBESTÄTTE FERTÖ – NEUSIEDLER SEE SCHÜTZEN DURCH NÜTZEN**

#### ***Neue Entwicklungen zum Projekt Fertőrákos (HU) aus Sicht des Verein Welterbe Neusiedler See***

**In den vergangenen Tagen gab es eine Reihe von unterschiedlichen Pressemeldungen und Zeitungsartikel zur Erteilung eines Baubescheides für den Ausbau des ungarischen Seebades in Fertőrákos. Der Verein Welterbe Neusiedler See ist auf österreichischer Seite mit dem Management der grenzüberschreitenden UNESCO Welterbestätte Kulturlandschaft Fertő-Neusiedler See verantwortlich und hat daher bei der projektzuständigen Entwicklungsgesellschaft zum aktuellen Stand des Vorhabens nachgefragt.**

Der „Verein Welterbe Neusiedler See“ ist auf der burgenländischen Seite die mit dem Management der Welterbestätte beauftragte Organisation. Im Verein sind die 20 burgenländischen Gemeinden, die flächenmäßigen Anteil an der Welterbestätte haben, und weitere wichtige Stakeholder der Region Mitglieder, allen voran auch das Land Burgenland. Obmann ist Landtagsabgeordneter und Bürgermeister der Welterbegemeinde Winden am See Erwin Preiner, sein erster Stellvertreter ist Ing. Rudolf Strommer.

In Ungarn ist Herr Béla Kárpáti Leiter der Entwicklungsgesellschaft mit Sitz in Sopron, die für die Umsetzung der bekannten Pläne zur Erneuerung und zum Ausbau des Seebades bei Fertőrákos verantwortlich zeichnet. In einem respektvollen Gespräch mit Herrn Kárpáti hat er über den aktuellen Stand der Planungen und zu den weiteren Schritten einige Auskünfte gegeben. Er hat dabei bestätigt, dass aufgrund rechtlicher Änderungen der ursprüngliche Baubescheid für das Projekt unlängst abgelaufen ist und nunmehr erneuert wird – eine Formalität, die sich weder auf den Zeitplan noch auf die Planungen auswirkt.



Einmal mehr hat Herr Kárpáti betont, dass im Vorfeld bei der Einholung der notwendigen Bescheide im Rahmen der behördlichen Verfahren sehr penibel und sauber gearbeitet wurde. In keinem der Verfahren haben die ungarischen Behörden dabei grenzüberschreitende Auswirkungen feststellen können, daher war es für die ungarische Seite nicht notwendig, bzw. rechtlich möglich, Österreich oder das Land Burgenland vorab einzubeziehen. Bei den Projektverantwortlichen war und ist die Verwunderung dementsprechend groß, dass sich das Land Burgenland und der Verein Welterbe Neusiedler See so intensiv mit dem Projekt beschäftigen.

Auf die Frage, ob die Welterbetauglichkeit des Projektes ausreichend geprüft wurde, ist seitens der Entwicklungsgesellschaft abermals die Antwort gekommen, dass auch dazu eine entsprechende Studie vorliegt, die keine wesentliche Beeinträchtigung des Vorhabens auf die UNESCO Welterbestätte feststellt. Die Entwickler sehen den Welterbestatus nicht gefährdet.

Mittlerweile hat auch die UNESCO mit Sitz in Paris bezugnehmend auf Eingaben verschiedener NGOs eine Anfrage an die für Welterbefragen zuständigen ungarischen Behörden in Budapest gestellt. Der Beantwortung wird auch auf österreichischer Seite mit großem Interesse entgegengesehen. In dem Zusammenhang besteht auch die Hoffnung des Verein Welterbe Neusiedler See, dass die österreichische Bundesregierung, allen voran die zuständige Staatssekretärin Mayer, bzw. Vize-Kanzler Kogler, Umweltministerin Gewessler, aber auch die Ministerin Köstinger und Minister Schallenberg auf internationaler Ebene tätig werden und auf die ungarischen Behörden für eine Entwicklung des Projektes im Seebad Fertőrákos im Sinne des Schutzes und der langfristigen Erhaltung des Welterbes Kulturlandschaft Fertő-Neusiedler See einwirken.

Derzeit ist das Strandbad in Fertőrákos gesperrt, einige Baumfällungen wurden durchgeführt, konkrete erste Bautätigkeiten wurden durch die Entwicklungsgesellschaft für den Herbst 2020 angekündigt.

Entgegen der teilweise reißerischen Berichterstattung der vergangenen Tage, sehen der Obmann des Verein Welterbe Neusiedler See Erwin Preiner und Obmann-Stellvertreter Rudolf Strommer das Welterbe Kulturlandschaft Fertő-Neusiedler See derzeit nicht gefährdet und die Forderung mancher NGOs, die Welterbestätte auf die „Rote Liste“ der gefährdeten Stätten setzen zu lassen als kontraproduktiv und unangebracht. Der Verein Welterbe Neusiedler See sieht sich im Gegenteil als anerkanntes „Good practice“-Modell der Zusammenarbeit auf internationaler Ebene, aber auch in der Kooperation mit den Vertreterinnen von ICOMOS Österreich. Wir stehen uneingeschränkt dafür, dass die Region Neusiedler See als Welterbe dauerhaft zu erhalten ist, gerade auch im Sinne des Mottos des Managementplans „Schützen durch Nützen“. Allerdings hätten bereits in den

vergangenen Monaten verstärkte Anstrengungen unternommen und Aktivitäten gesetzt werden müssen, um die Republik Österreich als zu hörende Partei in die Behördenverfahren, insbesondere im UVP-Verfahren, beim Projekt im Seebad Fertőrákos zu verankern. Nur so wäre es möglich gewesen in den Informationsfluss frühzeitig eingebunden gewesen zu sein um gegebenenfalls rechtzeitig entsprechende Reaktionen setzen zu können.

**Rückfragehinweis:**

DI Hannes Klein

Geschäftsführer Verein Welterbe Neusiedler See, Site-Manager

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Tel.: 05/7600-2531; 0664/8323412

Mail: [post.welterbe@bgld.gv.at](mailto:post.welterbe@bgld.gv.at)

[www.welterbe.org](http://www.welterbe.org)

